

1211, eine Alba, also ein weißes, zeremonielles Gewand, für den Kaiser angefertigt wurde⁷⁹. Der rotseidene Mantel ist bestickt mit den thronenden Gestalten von Christus und Maria, knienden Engeln mit Weihrauchfässern, Reichsadlern, welfischen Löwen, Sternen und Mondsicheln⁸⁰. Nach mittelalterlicher Auffassung machte ein solcher Sternenmantel seinen Träger zum Weltherrscher, zum Kosmokrator. Dieser Kosmokrator-Gedanke kommt auch auf den schönen Kaisersiegeln Ottos IV. zum Ausdruck, auf denen neben dem Antlitz des Kaisers rechts die Sonne und links der Mond abgebildet sind⁸¹.

Nach der bildenden Kunst und dem Kunstgewerbe noch ein Wort zur Dichtung. Otto IV. hat zwar nicht selbst gedichtet wie so manche Angehörige des staufischen Hauses, aber einer der größten Dichter des deutschen Mittelalters, Walther von der Vogelweide, hat, vermutlich in den Jahren 1212 und 1213, als sich der gebannte Kaiser in Deutschland gegen die päpstlich-staufische Partei behaupten mußte, an seinem Hof geweiht und ihm zwei Kampflieder gewidmet⁸². Von diesen ist das erste, der sogenannte „Ottenton“, durch den darin vertretenen Kaisergedanken und durch die Aufforderung zum Kreuzzug auch in unserem Zusammenhang beachtenswert⁸³. Ein unbekannter Italiener hat um 1215 ein Pamphlet in lateinischen Hexametern gedichtet, in dem die personifizierte Roma den Kaiser gegen Innocenz III. und Friedrich II. verteidigt⁸⁴. Alles andere ist zweifelhaft. Vielleicht sind in der Umgebung Ottos die sonderbare Rittermäre „Moritz von Craon“⁸⁵ und das in der ursprünglichen Fassung verlorene Epos

⁷⁹) Zur Alba vgl. Schramm-Mütherich, Denkmale 1 (wie Anm. 70) S. 197 f. Nr. 215 c.

⁸⁰) Schramm-Mütherich, Denkmale 1 (wie Anm. 70) S. 188 und S. 434 Tafel 193.

⁸¹) Abbildungen bei Otto Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige von 751 bis 1806, 1 (1909) Tafel 25 Nr. 4 und 5. Zur Deutung: Franz Kamper, Vom Werdgang der abendländischen Kaisermystik (1924) S. 8 f.

⁸²) Friedrich Maurer, Die politischen Lieder Walthers von der Vogelweide (31972) S. 58–64 und S. 69–82; zum Inhalt vgl. auch Karl Berta, Deutsche Literatur im europäischen Mittelalter 2 (1973) S. 1063–1065. Für Walthers Tätigkeit als Bote Ottos IV. vgl. Bernd Ulrich Hucker, Ein zweites Lebenszeugnis Walthers?, in: Walther von der Vogelweide. Beiträge zu Leben und Werk hg. von H.-D. Mück (1989).

⁸³) Vgl. Nix (wie Anm. 59).

⁸⁴) Eiert von Gottfried Leibniz, Scriptores rerum Brunsvicensium 2 (1710) S. 525–532; dazu Hans Walther, Das Streitgedicht in der lateinischen Literatur des Mittelalters (1920) S. 178 f. – Walther, Versanfänge Nr. 17228.

⁸⁵) Vgl. Hans-Joachim Ziegler, Moritz von Craon, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon hg. von Kurt Ruh 6 (1987) Sp. 692–700. Für Entstehung in der Umgebung Ottos IV.: Wolfgang Stämmler, Germanisch-Romanische Monatsschrift 13 (1925) S. 424 Anm. 3.